

Volks-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenspreise:
Die 8 gelbe 34 mm breite Milli-
metrierung oder deren Raum 60 Pf.,
Sammlungsanzeigen 40 Pf., Restraum
die 92 mm breite Millimeterzeile
1.50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle in folgende
Anzeigenspreise. Erfüllungsort:
Halle. Erscheint täglich 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Christliche und Soziale Ge-
schäftsstelle: Halle, Neue Prome-
nade 10. Gr. Brauhausstr. 17.
Halle-Geschäftsstellen: Große
Weichstraße 32 und Markt 24.
Verkaufsstelle Leipzig Nr. 4604.

Beispiele:
Die Halle monatlich für zweimalige
Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich
22.50 Mk., durch die Post 22.50 Mk.
anehnl. Zustellungsgebühren. De-
stellungen werden von allen Abge-
ordneten angenommen. Zu-
emlich, Zeitungsergebnis unter
Ecole-Zeitung eintragen. Für
unverlangt eingegangene Moni-
trage wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe. Ecole-Zeitung ge-
staltet. Ferner der Schriftleitung Nr.
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1418
u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Nr. 448.

Halle, Freitag, den 24. September 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Vor dem neuen Polenputsch.

Frankreich verweigert die Zurückziehung der schwarzen Truppen — Eine amerikanische Warnung an Deutschland — Allerlei Interessantes vom Kommunistenprozeß — Ausbau der Girozentrale geplant.

Zum Kirchen-Austritts-Gesetz.

Von Prof. Martin Kabe,

Mitglied der Preussischen Landesversammlung.

Am 21. machten die beiden sozialdemokratischen Fraktionen in der Preussischen Landesversammlung die Verabschiedung des Kirchenaustrittsgesetzes dadurch unmöglich, daß sie vor der namentlichen Abstimmung den Sitzungssaal verließen. Das Haus wurde dadurch „beschlusfähig“, denn nur 169 Stimmen wurden abgegeben (166 Ja, 3 Nein) und 202 wären zur Beschlußfähigkeit erforderlich gewesen. Die im Saale verbliebenen Parteien hatten insofern keine Ursache sich zu beschweren, als sie später denselben Trick angewendet haben, ebenfalls bei einer Abstimmung zum Kirchenaustritt. Nur lag da die Sache insofern anders, als die vier bürgerlichen Parteien nur das Gesetz an den Rechtsauschuß verwiesen haben wollten und durch ihre Auswanderung eine überleitete Behütung des Gesetzgebungsorgans der Volksbeauftragten hinderten: Diesmal handelte es sich um ein vom Rechtsauschuß des Hauses gründlich durchberatenes Gesetz, für das im Ausschuß auch die Mehrheitssozialdemokraten mitgestimmt haben, freilich unter dem Vorbehalt, daß sie die Entscheidung ihrer Fraktion vorbehalten müßten.

Es ist bedauerlich, daß die Mehrheitssozialdemokratie sich den demokratischen Grundfragen, wie sie die demokratische Fraktion vertritt, je länger je mehr entgegen hat. Für uns Demokraten handelt es sich weder um Gleichrichtung noch um Erföhrung des Kirchenaustritts. Freilich auch nicht um reine Abstraktion und Konstruktion, wie sie allein der bewußten Kirche nicht in die gute kommen kann. Wir stellen uns auf den Boden der Weimarer Verfassung. Diese nimmt die Kirche als geschichtliche Größe, mit unferm Volkstum verwachsen in Vergangenheit und Zukunft. Eine öffentliche Wertschätzung der Kirche ist damit aus, wenn sie im Unterschied von kleineren Religionsgemeinschaften als „Körperlichkeit öffentlichen Rechts“ privilegiert. Man kann das tabeln, aber man darf nicht so tun, als sei das nicht geschehen, wenn man auf dem Boden der Verfassung steht. Die Anträge der Herren Adolph Hoffmann und Genossen sind immer so gehalten, als würden die Kirchen einfach auf dem Bereichsrecht. Aber das ist nicht der Fall. Es wäre ja in diesem Falle das Einfachste, man löste die Kirchen auf und ließe sie sich durch durchgängige Eintrittserklärung als freie Vereine neu konstituieren! Möglich, daß dies den Kirchen innerlich ganz heilam wäre. Unsere Landesversammlung ist aber nicht dazu da, den Kirchen eine solche Kur zu verschreiben. Sie hat überhaupt nicht in das innere Wesen der Kirche hineinzugreifen. Wenn der Abgeordnete Heilmann fragt: „Macht Ihnen das wirklich Freude, einen Menschen, der sagt: 'Ich habe mit der Kirche so wenig gemein, daß mich selbst die Steuergrößen ärgern, ich trete aus' — noch besch für Ihre kirchlichen Zwecke abzunehmen?“ so werden darauf die Vertreter der Kirche um die Antwort nicht verlegen sein. Sie werden 1. sagen, daß sie ja den Austritt solcher Mitglieder weder verhindern können noch wollen, daß aber die Kirche niemals bloß aus überzeugten und mündigen Genossen bestanden hat, sondern daß immer in ihr eine Menge Getaufte vorhanden war, die Gegenstand ihrer Erziehung und Fürsorge gewesen sind. Daß sie denen mit dem Dienste ihres Trostes und Gewissensermutes nachging, darin besteht ihr Verdienst. Das ist ein Stück der Caritas, welche auch der Abgeordnete Heilmann an ihr zu schätzen weiß. Und diesen Dienst, der sichsterdings zu ihrem eigentlichen Wesen und Beruf gehört, will sie auch in Zukunft unferm deutschen Volke leisten. Will jemand sich durch Austritt diesem Dienste entziehen, so wird sie das nicht hindern, aber keinen Einfluß noch eigens zu fördern, hat sie nach ihrer inneren Einstellung weder Recht noch Neigung. Was aber 2. das Finanzielle angeht, so kommt es bei der Begrenzung der erlösenden Steuerpflicht wirklich nicht auf die paar Groschen eines minderbemittelten Steuerzahlers an. Sondern es ist als Motiv der Bestimmung, daß der Ausstretende noch für das laufende Jahr mit haftbar bleiben soll, ausgleichsmaßnahmen immer nur das Interesse der kleinen a m e n e m e i n d e n in Betracht genommen, denen man den plötzlichen Verlust eines wichtigen Steuerzahlers aus äußerer Ursache nicht zumuten möchte, weil ihr Haushalt dadurch zu schwer gefährdet würde. Bedenkt man die Kirchen um dieses Interesses willen als haßigierig hinfällig (Non olet — die Kirche hat einen guten Magen)?, so ist das doch eine reine Hohn in Zeiten, wo die Kirche vor einer solchen Verarmung steht, weil sie das Vortrennen der Stände und Organisationen um Wässerung ihrer Lage einfach nicht mitmachen kann.

Es gilt von diesem Gesetz, wie von so manchem: „Der Worte sind genug gewechselt“. Die demokratische Fraktion hat sich selbstverständlich keiner Forderung verweigert, die wirklich als Folge der Gewissensfreiheit aufzutreten kann. Aber sie fühlt sich nicht berufen, die Massenaustritte zu fördern, die zum mindesten fittlich nicht höher stehen als ein stumpfes Verharren in der Kirche als Trägheit. Und sie kann es nicht für ihre Aufgabe ansehen, die Kirche systematisch zu schwächen, da diese für die innere Gesundheit unseres deutschen Volkes in Zukunft noch ihre große Bedeutung behalten werden.

Frankreich verweigert die Zurückziehung der schwarzen Truppen.

Genf, 23. Sept. Nach einer Meldung des „Journal des Debats“ hat der französische Botschafter auf Zurufnahme der schwarzen Truppen aus dem besetzten Gebiet eine ablehnende Antwort gegeben. Gleichzeitig wurde der Errichtung von drei neuen Garnisonen in Saargebiet zugestimmt.

Geplanter Ausbau der Girozentrale.

Die Frage der zunehmenden Arbeitslosigkeit ist Gegenstand eingehender Erörterungen im Reichswirtschaftsministerium. Es ist ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, wonach die Kreditanstalt für die Industrie und den Handel in drei Abteilungen unterteilt werden müßte. Auch die Notgebühren vorher angegeben werden müßten. Auch die Notgebühren der Eins und Ausfuhr fällt unter die Vorbehaltnahme. Die Ansätze deutscher Waren soll möglichst angezogen werden. Nur der Export von Rohstoffen soll eingeschränkt oder ganz unterbunden werden, während andererseits der Import von Luxuswaren und Fertigfabrikaten auf ein Mindestmaß zurückgeführt werden soll. Das wichtigste Moment zur Förderung der Produktion ist aber die Kreditgewährung an die Industrie. Von der Anregung zu einer Wirtschaftskammer, für die die Industrie vollständig halten soll, ist man abgekommen. Im Reichswirtschaftsministerium ist man auf den Gedanken gekommen, den Kommunal- und den Industriekredit organisatorisch zu verbinden. Man denkt sich die Sache so, daß der heute schon bestehenden Girozentrale ein neuer Zweig für die Kreditgewährung an die Industrie angegliedert wird, und daß die Selbstverwaltungsgesellschaft der Industrie der Girozentrale beitreten. Selbstständig müßte das Reich für dieses Institut eine Garantie leisten. Das Geld dazu könnte aus den Willkürsummen, die heute fortlaufend für die produktive Erwerbslosenfürsorge bereitgestellt werden und gegebenenfalls aus der Liquidationsmasse der Kriegesgeschichten, die sich auf mehrere Millionen beläuft, bestritten werden. Wenn es sich in die nächsten Sparten, die beauftragt sind in der Girozentrale zusammengefaßt sind, bereits Milliarden Mark an Sparquiboten eingeleitet werden sind, wenn auch im Augenblick ein gewisser Rückgang zu verzeichnen ist, Verdicht haben sich diese Gedanken bisher im Reichswirtschaftsministerium noch nicht zu einer Gesetzesvorlage, so daß sich das Kabinett noch nicht mit der Materie hat beschäftigen können.

Millerands Wahl.

Nach der Sitzung der Nationalversammlung übergab Justizminister Poincaré Millerand die Urkunde seiner Ernennung zum Präsidenten der Republik und brachte ihm im Namen der Regierung seine Glückwünsche dar. Millerand antwortete u. a.:

Das Regime Frankreich muß seine Kräfte wieder aufbauen, es muß seine Wunden heilen, und um dies zu erreichen, muß es die vollständige Durchsicht der Regierung aller auf der Grundlage des Versailleser Vertrages im gegenüber eingegangenen Verpflichtungen erlangen. Der Präsident der Republik hat die besondere Aufgabe, unter Mitwirkung der Minister und der Präsidenten der Kammern die Fortführung einer Außenpolitik zu sichern, die unserm Siege und unserer Taten würdig ist.

Uns Millerands Vergangenheit.

Frankreich ist, man weiß, das Land der Abolaten. Wer im alten Deutschland Karriere machen wollte, mußte Bonner Vorleser sein; in der dritten Republik gibt es bis zum heutigen Tage kein besseres Spangittel als das Pariser Szenario. Die großen Pariser Anwälte sind lauz und lauz, sondern Deputierte, und die führenden Deputierten, die „ministriables“, mit wenigen Ausnahmen Abolaten. Und die beiden bedeutendsten, beschäftigsten, gefürtesten Anwälte von Paris waren in den letzten beiden Jahrzehnten Raymond Poincaré und Alexandre Millerand. Alexandre Millerand, der im Jahre 1889 als Sohn eines kleinen, aber nicht unermögenden Pariser Kaufmanns geboren wurde, war es sicher nicht an der Wiege gelungen

worden, daß er dereinst der erste Mann in Frankreich werden würde. Millerand begann bei den Sozialisten, wurde in jungen Jahren einer der achtzigsten Mitarbeiter Clemenceaus, an dessen tabakalem Blatt „La Justice“, ließ sich 1885 nach dem Tode mit Clemenceau und den Abolaten in einem Pariser Arbeiterbezirk in die Kammer wählen und verdient sich als Anwalt seine Sporen als Vertreter der wilderen, sozialistischen Stürmer und Dränger. Millerand war es, der die gesplitterten Gruppen der französischen Sozialisten zur unifizierten Partei einigte; aber er ließ der Sozialismus im Stich, sobald er da angelangt war; mochte er mochte und aus dem entscheidenden Kampfer der Partei vom Karl Marx, in die ihn Longuet, Marx Schiwoerloh, eingeführt hatte, wurde im Jahre 1899, im Kabinett Waldeck-Rousseau, der nur noch dem Namen nach sozialistischer Volksminister Millerand, der im Jahre 1900 der letzten Weltausstellung präsierte, und den schon damals sein Sozialismus nicht hinderte, von allen im Ausschlußstadium Paris beludenden Monarchen hohe Ordensauszeichnungen annehmen. Nur einer deutschen Orden bekam Alexandre Millerand nicht. Der damalige deutsche Botschafter Fürst Müller hatte den französischen Handelsminister dem damaligen Kaiser auch zur Auszeichnung mitgeteilt; aber Wilhelm II. schrieb an den Rand des Aktenstücks: „Ich befinde keinen Sozialisten.“ Später hat sich Wilhelm II., bei einem anderen Anlaß, noch einmal in einer Randbemerkung mit Millerand beschäftigt, indem er das nächste Wort schrieb: „Ja, wenn wir den fänden!“

Der schon damals längst überbürdete Herr Millerand mag über diese Einschätzung seiner Persönlichkeit geschmunzelt haben. Diner für französische Verhältnisse „spitzige „Artreibe“ ein Wort, das sich nicht ohne Weiteres mit „Streber“ übersetzen läßt, ließ sich sein Endziel aus dem Augen, und machte ruhig seine Zeit ab. Es dauerte zehn Jahre, bis er wieder in ein Kabinett eintrat. Es berief ihn Poincaré als Kriegsminister. Er war der Vorkämpfer der Wiedereinführung der dreißigjährigen Dienstzeit, und er leitete erforderliche Organisationsarbeit auf dem Gebiet des Seewesens. Trotzdem war Millerand nie mehr Deutschland, als es jeder Franzose ist, aber er ist ein Mann, der von dem durchschlagenden Argument des Selbstübergewichtes.

Millerand ist heute 61 Jahre. Sein einstmalig kurz gehaltenes und schon früh ergrautes Haar trägt er heute länger, was ihm in Verbindung mit dem herababhängigen grauen Schnurrbart ein älteres Aussehen geben würde, wäre er in seinen höchsten, wohlgeleiteten, mittellosen Status weniger kraft und energiegelad, als er in Wirklichkeit ist. Er fliehet sich gut ohne irgendwelche Aufdringlichkeit, und er verneidet es, elegant zu erscheinen. Elegant würde ihn nicht einmal fliehen; so wie er ist, bildet Herr Millerand dem Typus des Franzosen von heute, und man kann wohl sagen, daß er der rechte Mann ist, das heutige Frankreich als Staatsoberhaupt zu repräsentieren.

Vor dem neuen Polenputsch.

Recht erhebliche Anzeichen liegen dafür vor, daß neue Gewalttaten der Polen durchaus im Bereich der Möglichkeit liegen. Auf den Gütern bei und um Pruzk, ehemalige Provinz Polen, sollen die Polen Artillerie anzuverbrauchen haben. Die Polen wollen gegebenenfalls die Welt vor solch jugene Lasten stellen.

Nach der polnischen „Grenzzeitung“ wird der Polnische Telegraphen-Agentur aus angeblich gutinformierten Kreisen in Berlin berichtet, daß der polnische Ministerpräsident Pilsudski die Polen vollständig fertig zu machen werde auf seinem oberirdischen Polen verbleiben und dort in aller nächster Zeit zurückzuführen.

Breslau, 23. September. Der Breslauer Kriminalpolizei ist laut Volksmund gelungen, setzen ein polnisches Büro in der Oderstraße auszuheben. Wichtige Dokumente und Briefe wurden gefunden. Auch ein deutscher Staatsbeamter soll nach dem genannten Blatt in der Wille als polnischer Beamter verurteilt haben. Drei der angezogenen Personen werden verhaftet.

Die russische Frage.

Riga, 23. Sept. Gestern fand eine Begegnung der Vertreter beider Delegationen statt. Der Vorsitzende der polnischen Delegation, Domsch, richtete gestern einen Rundbrief an den Ministerpräsidenten Witos, in dem er die Überzeugung ausdrückte, daß ein baldiger Friedensschluß zwischen Polen und Rußland möglich sein werde. Und von anderer unterrichtet polnische und russische Seite wurde erfüllt, daß die Friedensverhandlungen einen schnellen und günstigen Verlauf nehmen würden.

Amerikanische Warnung an Deutschland.

„Havas“ meldet aus New York: Die amerikanische Presse warnt Deutschland infolge der an der amerikanischen Seite verbreiteten Gerüchte von einer bevorstehenden Sozialisierung der deutschen Wirtschaft vor kommunistischen Experimenten, da die Amerikaner für

B. B.B. Beth's Bunte Bühne

Täglich größter Erfolg:
Anny Forstmann und Partner.
Stary Maximow „Dirnenliebe“.
Ganesa u. Partner Tänze ältester Kultur.

Vortrag im Volkspark
 Montag, den 27. September 8 Uhr abends
 Eintritt Person 50 Pfg.
 vom früheren Dampfschiffbesitzer
Karl Demmer, Halle a. S.
 jetzt Schriftsteller u. Volksheld in Heidelberg
 über folgende 3 Themen:

1. Wie hindern wir die Not des deutschen Volkes?
2. Wie besetzen wir das internationale Kapital?
3. Wie verhindern die Völker künftige drohende Kriege?

Konzert-Direktion Siegfried Kummerohl.
 Saalshofbrauerei, Dienstag, 28. Sept. 1920,
 abends 7 1/2 Uhr

Lichtbilder - Vortrag
 von
Dr. Magnus Hirschfeld
 Leiter des Instituts für Sexualwissenschaft, Berlin

Künstliche Verjüngung
 Künstliche Geschlechtsumwandlung
 Die Entdeckungen Professor Steinachs
 und ihre Bedeutung.

Kart. v. 3 bis 8 Mk. b. Manthey, Gr. Ulrichstr. 12

Sofort Lieferbar
Eisenfässer
 in allen Grössen und Ausführungen

Regulus,
 Kommanditgesellschaft Höndorf,
 Berlin W. 9, Potsdamerstr. 20.

Kartoffeln
 Neue eingetroffene verschied. Ladungen
 rote und weiße Speisekartoffeln
 Bestellungen erbeten.
 Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Alfred Drescher, G. m. b. H.
 Landesprodukt-Großhandlung.
 Magdeburgerstr. 64. Fernspr. 1240 u. 1251.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe
 alle Preislagen
 alle Größen
 alle Arten
 alle Farben
 alle Moden
 alle Neuheiten

Schneiderei
 alle Arten
 alle Größen
 alle Farben
 alle Moden
 alle Neuheiten

Wäsche
 alle Arten
 alle Größen
 alle Farben
 alle Moden
 alle Neuheiten

Damenhaar
 alle Arten
 alle Größen
 alle Farben
 alle Moden
 alle Neuheiten

Zopf-Siebert,
 Halle, Leipziger Str. 33.

Durch die neue Hallesche Rennsportzeitung „Sächs.-Thür. Pferdesport“

können Sie fast zu sämtlichen Rennbahnbesuchern und Pferdesportfreunden sprechen.

Für die **Hallesche Geschäftswelt** ist das eine glänzende Gelegenheit zu wirksamer Reklame.

Der „Sächs.-Thür. Pferdesport“ erscheint zu jedem Feiertage in Halle in hoher Auflage.

Günstige Bedingungen für Einschaltung zugkräftiger Anzeigen.

Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel,
 Halle a. S.

Verlangen Sie Spezialofferte.

Ankerlin
 „der gute Schuhcrem“

ist in Friedensqualität wieder überall zu haben.

Fabrik Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.
 General-Vertretung für Halle a. S.:
 Richard Hellas, Wilmersstrasse 21, II.

Von Sonnabend früh ab best. ein großer Transport

schwere u. mittlere Wagen- und Arbeitspferde

in meinen Stallungen „Park of the Green Hof“ unter voller Garantie sehr preiswert zum Verkauf und Tausch.

Max Döring.
 Leipzigerstr. 52/53

Offene Stellen

Lehrling
 mit guter Schulbildung für unser kaufmännisches Büro gesucht

Zeitungsverlag u. Druckerei Otto Hendel.

Mietsgesuche

Vornehm möbl. Herren- nebst Schlafzimmer

am 1. Oktober gesucht in guter Lage u. möbl. möglicher Ort. Licht. Bad. Heizung. Bad erwünscht. Mi. sehr sauberer Hund mit geduldet werden. Bitte Angebote mit Preisangabe an **Gebhardt, Burgstr. 13, II** erbeten.

Kaufgesuche

Kleine Bekleidung
 von 5-10 Jahren Kleiderband über Kleider mit Reimern, einladem Wohnhaus von ca. 5-6 Räumen mit größerer Einzel Schürmgen von Stoffen hässlich gefärbt. Angebote über Preis, Bleichung u. Wasserbehandlung an **L. L. Weimar, Weinfelderstr. 4, part.**

Zu verkaufen

Für Liebhaber!
 Jochen, Hengst, 1-jährig, umständelbar bis Donnerstag, den 30. Sept., preiswert u. verpackt. Beschädigt, täglich von 9-4 Uhr nachm. **Gerhardt Encke, Werthebra, Deumstr. 10.**

Châtelanque
 mit, mit gutem, 3-jährig, von 350 Mk. an, feine Stabk mit Wappenstein verkauft billig!
E. Mass,
 Capellenstr. 9, part.

Sonnabend früh Schweinsfisch Kabeljau, Schellfisch
 frisch eintreffend
Karl Pfeiffer,
 Neumarktschhalle,
 Geisstr. 33. Tel. 6658.

Zaunlatten
 Säulen, Riegel, Holzrund rund od. kantig, auf Wunsch nach Längen gefelmt. Fußbohlen, gelobete Beilen, Kantholz, Bretter etc.

Hensel & Müller,
 Edges und Spelmetze,
 Ganssenerstr. 2, Tel. 6170

Lebende Spiegel-Karpfen
 in allen Größen vorrätig
Karl Pfeiffer, Halle
 Neumarktschhalle
 Geisstr. 33. Tel. 6658.

Achtung!

Tierhalter, Landwirte, Förster usw. Überzeugen Sie sich selbst von den hohen Tagespreisen, welche ich für **alle Sorten Felle, Häute, Wolle, Roßhaare etc.** zahle.

Nicht die marktschreienden Preise, welche in den Tageszeitungen stehen, sondern **Tatsachen** beweisen die Leistungsfähigkeit meiner Firma. — Auf Wunsch Vertreter-Besuch!

Franz Halle, Fellhandlung, Halle a. S.,
 Breitestraße 6. — Telefon 4377.

Enthauten
Dobermann
 entlauf. an. auf den Namen „Toll“ laufend. Hader. erb. Schwärze II.

Vermischtes
Konkurrenzlos!
Ia Waschseife
 in ca. 500 gr. Packungen, pro Stück 12.5. — Preisverhältnis in Packung zu 8 Stück gegen 12 Pf., erb. Porto. **A. Gollschilling,**
 Dresdenstr. 6, Tennensstr. 16. Telefon 16763.

Frauen
 wenn Ihnen **Haar** stockt die monatl. Regel oder ganz ausbleibt, seien Sie oh. Sorge. Ich behandle Sie und reize Ihre Gesundheit. **Hilfe** und neuen Lebens- **Hilfe** mit bringt Ihnen einzig u. allein nur meine **Spezialmittel** **Keine Schwindelmittel** wofür garantiert wird, sondern behördl. geprüft und begutachtet. Viele dankbare Frauen, welche schon alles vergeblich versucht hatten, schreiben **überschende in 2 Stunden** oder am nächsten Tage, auch in hartnäckigen, verzweifelten, bereits hoffnungslos. **Fall**. Unschädlich. **Reelle Garantie** für jeden **Fall**. Oh. weitere Unkosten. **Vers.** per Nachnahme. **P. Burmeister,**
 Altona 3.

Messmuster Gas-u. elektr.

Speisezimmerkronen
 Salonglänzer
 Zuglampen
 Tischlampen
 Ampeln

werden in unserem Ausstellungslokal billig abgegeben.

Leipzig, Reichstr. 15.

Möbel
 jeder Art liefert sehr preiswert

G. Schaible,
 Möbelfabrik,
 Grosse Märkerstr. 26
 am Ratskeller.

Stadttheater
 Sonnabend, d. 25. Sept., Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.
Königskinder.
 Sonntag nachm. Als ich noch im Pflanzengarten. Sonntag abends **Fra Diavolo.**

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
 Kaufmann. Privatschulen **Wihl. Baer, Geisstr. 41.**
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Schneiderei-Unterricht.
E. Holborn, Königstr. 50.

Schreibmaschine.
 Kaufmann Privatschulen. **Wihl. Baer, Geisstr. 41.**
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger 6, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
 Hallesche Automobilmittelschule, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29.

Fremde Sprachen
 Kaufmann. Privatschulen **Wihl. Baer, Geisstr. 41.**
C. Lewin, Steinweg 45.
Bodensteck, Friedrichstr. 99, p. 1.

Tanz-Unterricht.
H. Weber, Magd.-Str. 52
Teiln. d. Hochschule, Berl.
Hoballestr. Wesner
St. Nikolaus.

Bekanntmachung.

Bei der in Gegenwart eines preussischen Notars stattgehabten Verlosung der 4/10igen Teilverschreibungen unserer Gesellschaft sind die Nummern **Ll. A Nr. 262, 279, 350, . . . A Mk. 1000.—**
Ll. B Nr. 88, 70, 102, 104, . . . B Mk. 500.—
 gezogen worden.

Die Rückzahlung dieser Beträge erfolgt vom 1. April 1921 ab gegen Einsendung der Stücke und der noch nicht fällig gewordenen Zinsscheine und Talons bei den Bankhäusern:
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.
H. F. Lehmann, Halle a. S.
Reinhold Steckner, Halle a. S.
 sowie bei der Kasse unserer Gesellschaft.

Die verlosenen Stücke treten mit dem 1. April 1921 ausser Verziehung.

Halle a. S., den 22. September 1920.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., Aktien-Gesellschaft
 W. Jordan. E. Rusch.

Sanatorium Dr. Rosell
Ballenstedt im Harz.
 — Tägliche Kurkosten von 49.— Mark an. —

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines zweiten, kräftigen Mädchens
Gisela
 zeigen in dankbarer Freude an
Dr. med. G. Graefe u. Frau
 Theo geb. Eisler.
 Halle a. S., den 18. September 1920.

Am 21. September d. J. ist mein lieber Mann, unser guter und treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, **der Kaufmann Emil Bath** im Alter von 67 Jahren von seinem qualvollen Leiden erlöst worden. Wir haben ihn heute zur letzten Ruhe gebettet. Möchte ihm die Erde leichter sein, als es ihm in den ganzen letzten Jahren das Leben war.

Halle a. S., Königstrasse 26, Bremen, den 24. September 1920.

Luise Bath,
Willi Bath und Frau,
Hans Lamm u. Familie.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Haus Nacht 12 Uhr entrast uns der Tod unsern Sohn, Bruder und Enkel **Rudolf Geppert** nach schwerem Leiden im Alter von 6 1/2 Jahren.

In tiefer Trauer **Wilhelm Geppert und Frau Clara geb. Arnold,**
Elfriede Geppert,
Familie Reinhold Arnold, Gr.-Kayna,
Familie Wwe. Helene Geppert, Halle.

Beerdigung: Friedhof Trotha von der Halle Sonnabend 3 Uhr. Beileidsbesuche demselbst abgelehnt.

